

Wolfgang Junga

Kompositionen

Instrumentalmusik

Bicinen (z.B. für Flöten)

Musik für Streichquartett



Instrumente und Gesang

Verschiedene Bearbeitungen zu bestimmten Themen, wie etwa Frieden und Natur. Der Gesang wird dabei teils chorisch, teils solistisch repräsentiert.

Chorstücke

Zumeist für vierstimmigen Chor a cappella, aber auch zwei-, drei- oder mehr als vierstimmig. Ebenso entstanden Chorstücke mit instrumentaler Untermalung bzw. Unterstützung.

Die Chorlieder sind teilweise so gehalten, dass sie sehr leicht erlernbar und für extreme Lagen (Höhen und Tiefen) keine großen Anforderungen stellen, dennoch mit der Möglichkeit, interessant interpretiert werden zu können. Aber es kommen auch differenziertere Versionen mit ihrem eigenen Witz zum Zug.

Neben den (teils historischen) Volks- und Folkliedern schrieb ich auch themabezogene Kompositionen zu meist eigenen Texten.

Thematische Werke

Hier bestehen Überschneidungen und Parallelen zu den oben über die Besetzung definierten Werken.

Themen über Menschen und Natur werden musikalisch beleuchtet, zumeist „kammermusikalisch“.

Auch an die Besetzung „Streichquartett mit Solo-Gesang“ ist gedacht.

Mittelalter und Denkmäler alter Sprache

Alte Texte erstmals oder (wenn sie früher gesungen wurden) wieder mit Melodie und Arrangement zu versorgen, ist hier das Thema.

Die Symbiose zwischen der Schönheit der Sprache und der Musik wird erschlossen. Dies geschieht teilweise nur aus der Sprache heraus, improvisierend und unnotiert, dann auf Basis von Skizzierungen und schließlich kann aus fertigen Noten musiziert werden, die flexibel und adaptierbar sind für verschiedene Besetzungen.

Absolute Musik?

So schön Sprache und Musik sind, so gut sie sich vertragen: Sprache „kann“ auch ohne Musik, und Musik ohne Sprache!

Ein sinngehaltreicher Text bestimmt die Art der Musik. Eine Vorstellung bestimmter Emotionen tut es auch. Kann dann Musik wirklich „frei“ sein?

Nun, schwerlich frei von Emotionen und Assoziationen. Aber frei vielleicht von Geschichten. Dann können Instrumente den musikalischen Intentionen folgen, und Phantasiesprache und silbisches Singen geben dem singenden Menschen die Möglichkeit „absoluter Musik“.

Diese Improvisationen aus dem Moment können schließlich in Notenschrift skizziert und kompositorisch durchdrungen werden, was zu meinen neusten Herausforderungen gehört.

Längere Werke

Hier kann ich von der Abteilung Musiktheater dieses abschreiben:

Silva und Zauberwald (von Zerstörung und Hoffnung - beinah aufgeführt 1996)

Ein Hirt leidet unter der Zerstörung seiner Welt. Er findet Hilfe bei einem zauberhaften und mitdenkenden Wald. Diesem gelingt es, selbst die härtesten Frevler umzukrempeln.

Klingansohr (Märchen- und Kindersingspiel - uraufgeführt 2008)

Eine Flöte wurde verlassen und macht sich auf, Freunde zu finden. Es wird eine Reise durch die Welt der Instrumente, die in einem Sivester-Konzert kulminiert.

Der Zaubergürtel des Wigalois (Libretto: Manfred Schwab - uraufgeführt 2014, Kammerfassung 2019)

Wigalois ist ein Artusritter, der einige Gefahren mit Hilfe eines Zaubergürtels besteht – bis ihm dieser geraubt wird. Siehe da: Ohne den Gürtel schafft er es auch. Ein Stoff nach dem großen Versepos des Ritters und Romanciers Wirnt aus dem fränkischen Gräfenberg.

**Hinzu kommen einige Theatermusiken und
eine Messe**

Ein Oratorium („Goldtausch“ – Text von Manfred Schwab) ist in Arbeit.

Viele meiner Stücke sind bei der GEMA gemeldet (so weit ich mit dem Melden nachkomme). Auf der Plattform Musicalion sind einige öffentlich zu besichtigen.

<https://www.musicalion.com/de/scores/notes/composition/detailed-search-composition?content=wolfgang+Junga>